

Das Stadtpfarrkirchenamt.

von Friedrich Berndt

Es ist eine bekannte Tatsache, daß man in frühesten Zeiten keine Besoldungen in klingender Münze, wie es in der heutigen Zeit bei Amtspersonen üblich ist, kannte. Jede private oder öffentliche Amtsperson, sei es ein Stadtrichter, ein Verwalter kaiserlicher oder herrschaftlicher Güter, eines Armenhauses oder einer Kirche erhielt für seine Tätigkeit Güter, Gülden oder sonstige Einkommen seines Herrn verliehen. Aber auch das Einkommen der Klöster, Kirchen, Armenhäuser selbst wurde von ihrem Stifter auf die gleiche Art gesichert.

Alle Güter, Gülden und Einkommen, welche die Stadtpfarrkirche von ihren Gönnern empfangen hatte, wurden durch das Stadtpfarrkirchenamt verwaltet.

Aus den Akten ¹⁾ des Stadtpfarrkirchenamtes ist über die Gründung des Amtes nichts zu entnehmen. Da die Kirche eine Filialkirche des Klosters Garsten war, ist anzunehmen, daß die ersten Messestiftungen für diese Kirche an das Kloster gemacht wurden.

Auch als die Kirche im Jahre 1437 zur selbstständigen Pfarrkirche erhoben wurde, blieb der Abt von Garsten noch oberster Kirchenherr. Die Verwaltung des gesamten Eigentums der Kirche, die Güter, Gülden ²⁾, Einkommen, wie auch der Kirche selbst und ihrer Meßgeräte, Meßgewänder etc. oblag nun den Vogt der Kirche, dem Magistrat der Stadt, welcher im Einvernehmen mit dem Abt von Garsten einen der Ratsherren zum Verwalter des Stadtpfarrkirchenamtes verordnete.

Der Magistrat wurde nun der Vogt der zum Kirchenamt gehörigen Güter und Holden. Der Verwalter mußte alle Agenden des Grundherren führen, Urbare und Grundbücher anlegen etc.

¹⁾ Im Stadtarchive Steyr

²⁾ Abgaben von Gütern, die nicht unter die Grundobrigkeit des Kirchenamtes kamen.

Solche Urbare sind im Stadtarchiv noch vorhanden aus den Jahren 1622, 1648 und 1650, also aus der Zeit der Gegenreformation.

Im Jahre 1655 wurde von dem Stadtschreiber Bernhard Vogt von Vogtberg ein Verzeichnis aller zur Aegidy und Colomani Stadtpfarrkirche gemachten Stiftungen, ihr gewidmeten Benefizien und der geistlichen Stiftungen der Handwerkszünfte angelegt.

In aller Kürze sollen im Anhang die darin enthaltenen Stiftungen angeführt werden, nur jene welche im Burgfried von Steyr gelegenen Häuser und Güter betreffen, werden etwas mehr beschrieben.

Die Stiftungsbriefe geben nicht nur die Namen der Stifter, der gestifteten Güter und deren Erträgnisse an, sondern auch dasjenige, was der Stifter für seine Stiftung verlangt und was geschehen soll, wenn seine Forderungen nicht erfüllt werden.

Da die gestifteten Güter ¹⁾ oft weit von Steyr entfernt lagen und Namensgleichheiten vorkommen konnten, wurde stets auch die Pfarre genannt, in welcher das Gut liegt. Nach Pfarren waren die Güter in den Urbaren auch geordnet. Bemerkenswert ist, daß das bekannte "Kaysergut in der Saß" im Jahre 1370 von Ulrich dem Schmidt zur Stadtpfarrkirche gestiftet wurde. Der Name des Gutes rührt aber nicht von einem Kaiser her, der dort gejagt hat, sondern von dem Familiennamen "Kaiser" einstiger Besitzer desselben.

Die Erträgnisse der Güter bestanden teils in Geldabgaben, teils in Naturalien wie: Faschingshennen, Herbsthennen, Eiern, Käse etc., dem sogenannten Kuchldienst und manchmal auch in dem Zehent von der Getreideernte.

Für diese Stiftungen wurde die Verrichtung von Jahrtagen, Seelenämtern, ewigen Messen (gelesen oder gesungen) Vigilien etc. an bestimmten Tagen, an bestimmten Altären und mit bestimmter Assistenz gefordert. Es wurde festgelegt, wie-

¹⁾ Sie waren teils freies Eigen, teils unter adeliger Grundherrschaft stehend, deren Bewilligung für die Stiftung nötig war.

viel der Pfarrer, der Mesner, der Schullehrer für ihre Bemühungen zu erhalten haben. Meist sollten auch milde Gaben an die Armen des Spitals oder Sonder - Siechenhauses nach dem Ante verteilt werden.

Einzelne größere Stiftungen sahen sogar einen eigenen Caplan für die Verrichtungen vor, für dessen Wohnung ein eigenes Haus, für dessen Erhaltung eigene Einkommen bestimmt waren. Ja sogar eine eigene Kapelle oder ein eigener Altar wurde vom Stifter erbaut.

Alle Stiftungen dienten meist der sicheren Erreichung des ewigen Seelenheils des Stifters, seiner Hausfrau, seiner Vordem und Nachkommen, sowie der Freundschaft (übrigen Verwandtschaft).

Strenge Folgen und Strafen waren auf die Nichteinhaltung der Forderungen geknüpft. Ein Stiftbrief bestimmt, daß die Güter dem Spital zufallen sollten, wenn ihre Erfüllung der Forderung nicht ausgezeigt werde. Säumige Priester sollten erst dem Prälaten von Garsten und - falls dies nichts helfen sollte - dem Bischof zu Passau angezeigt werden und auf ihre Unkosten das Versäumte nachgeholt werden. Sei der Priester erkrankt, so müsse er die Messe lesen lassen. Für jede nicht gelesene Messe aber war ein Strafsatz festgelegt, den der Priester in das Spital zahlen mußte. Arge Vernachlässigungen konnten auch zur Absetzung des Priesters führen. Eine Neubesetzung der Stelle bedurfte der Bestätigung des Bischofs zu Passau.

Da die Stiftungen - insbesondere die der Benefizien - nicht gleich einträglich waren und je nach der Zahl der gestifteten Messen bald einen rüstigen, bald einen weniger rüstigen Priester erforderten, war die Besetzung dieser Stellen nicht immer einfach.

Die Einhaltung all der aus den Stiftungen entspringenden Verbindlichkeiten und Zahlungen überwachten der Abt von Garsten als oberster Pfarrherr der Kirche und der Magistrat als Pfarrkirch - Vogt und Lehensherr durch den von ihm verordneten Pfarrkirchenamtsverwalter.

Als Verwalter sind aus den Akten bekannt:

1426/32	Thoman Zawner
1398/ 1402	Hans der Hasiber (Gottesdienst - Stift- briefe)
1488/90, 95	Hans Kölln
1536	Jörg Bischofer, Sebastian Rockenburger, Melchior Hirsch und Wolfg. Freinberger, alle Kirchenmeister der Pfarrkirche.
1489	Georg Prantstetter
1497/1502	Sigmund Schwab
vor 1516	Lorenz Gutprot
14.. ?	Hans Wydmer
1512	Hans Prantstetter
1541	Hans Winkler
1555/61	Hieronimus Urkauf
1585	Hans Stampfhover
1621	Caspar Reinhard (Kirchenprobst)
1627	Christoph Abele von Lilienfeld
1628	Nikolaus Frizler, Johann Schwindler
1629	Leonhard Anmayr
1634	Max Wutschletitsch
1643/45	Josef Achtmark von Achtmarkstein
1657/60	Gottlieb Schröffl v. Mansberg
1661/63	Zacharias Prenner
1664	Daniel Knabl v. Manheim, Stadtrichter. Knabl wurde vom Rat ohne Einverständnis des Abtes von Garsten verordnet, wogegen dieser Stellung nahm.
1670/71	Sebastian Wengemayr
1672/74	Georg Gallnperger
1675/80	Ludwig Reiffel des inneren Rats
- 1688	Wolf Athanasium Scheichl
1689 - 1707	Ulrich Schöffler
1707 -	Johann Gottlieb v. Wintersberg
1715 - 1718	Georg " " "
1718 - 1724	Johann Adam Faumgarten
1807	Jakob Fierer
1836	Staffelmayr, Wittigschlager

Aus den Stiftbriefen erfahren wir einiges über nicht mehr bestehende Kirchen, Altäre, Kapellen etc.

In der alten romanischen Pfarrkirche standen 1404 ein "Frauen- (Marien-) und hl. drei König - Altar".

In der neuen Pfarrkirche:

- 1481 der Allerheiligen - Altar nächst der Sakristei.
1482 der St. Nicolay - Altar.
1476 der 12 Boten - Altar
1496 der Altar der Schneider Zeche (Hl. Dreifaltigkeit) an dessen Stelle Herr Pomeister einen anderen errichten ließ.
1535 hat Hans Fuxberger eine Kapelle zu Ehren der allerheiligsten Jungfrau erbauen lassen.
1479 hat Sigmund Tauent nächst der Pfarrkirche am Friedhof gegen das Schmiedgaß zu, zu Ehren der heiligen unteilbaren Dreifaltigkeit eine Kapelle erbaut, mit einer Gruft, die zu Ehren des Erzengels Michael und des Märtyrers Sebastian geweiht wurde.
1511 wird der linke Seitenaltar erwähnt, den die Schlosser zu Ehren der gebenedeiten Jungfrauen Mutter Gottes Maria Himmelfahrt, Sti. Joannis Apostely Evangelistae, Sti. Leopoldi, Sti. Erasmy und Sti. Catharina aufrichten und weihen ließen.
1536 sind in der Pfarrkirche folgende Altäre:
1.) St. Ägydien - Altar 7.) Prantstetter - Altar
2.) Apostel Altar 8.) St. Nicholas - Altar
3.) St. Sebastian - Altar 9.) Aller - Heiligen - Altar
4.) Rumpel - Altar 10.) St. Leonharts - Altar
5.) Schlosser - Altar 11.) Unser Frauen - Altar
6.) Hl. Kreuz - Altar

Im Hieron. Hirschenhaus (Stadtplatz 13) befand sich die von Niclas Köllnpeck 1464/5 erbaute St. Nicola - Kapelle. Sie wurde 1784 wegen Baufälligkeit abgetragen. Es sollen auch im Prantstetterhaus am Platz (Stadtplatz Nr. 32) und im Kiemenhaus in der Enge (Engegasse Nr. 16) Kapellen ¹⁾ gewesen sein.

¹⁾ Nach dem Testament Peter Ponhalms (1344) sollte diese Kapelle St. Anna in seinem Hause ewiglich beleuchtet werden. Urkundenb. d. Landes ob der Enns Bd. 6 S.467. Die Kapelle wird auch 1379 im Bd.9 S.496 erwähnt als "Fauerwanger - Kapelle"

Die Gottesdienste der Margarethenkapelle wurden in die neuerbaute Stadtpfarrkirche transferiert.

Außerdem befanden sich im Bürgerspital, im Bruderhaus und im Schloß Kapellen.

Die Stadtpfarrkirche ist den christlichen Heiligen Celoman und Agidius geweiht. Celoman war ein irischer oder schottischer Jerusalem-pilger, der 1012 in Stockerau bei Wien als vermutlicher slavischer Spion gehängt wurde. Er ist Landespatron Österreichs, dessen Fest am 13. Oktober gefeiert wird.

Agidius, gestorben um 725, war Abt von Saint Gilles in der Provence. Der Gilgentag fällt auf den 1. September. Das Attribut des Agidius war die Hirschkuh.

Was kann wohl die Ursache gewesen sein, daß man die Pfarrkirche gerade nach diesen Heiligen geweiht hat? Agidius war der Schutzpatron der Brücken.

Wir wissen nur, daß die Pfarrkirche einst eine Wallfahrtskirche war. Verehrt wurde der "Steyrer Herrgott". (Rolleder).

Wie schon erwähnt, oblag dem Vogt auch die Verwaltung des gesamten Kircheninventars.

Ein schriftliches Inventar wurde im Jahre 1536 von den Kirchenmeistern aufgenommen, dem wir entnehmen:

1. Ein verpetschaftes Kannerl mit Briefen, betreffend den Zumhernumb und Hansen Schwaben, Richter zu Steyr.
2. Eine silberne Monstranz, vergoldet, mit dem Kainz Horn - Wappen.
4. Ein silberner Kelch, vergoldet, mit dem Zeichen 
5. Ein silberner Kelch, vergoldet, von Wolfgang Feur
6. Ein vergoldeter Kelch von Wiener mit Wappen
7. Ein Kelch mit Wappen (3 Rosen auf einem Baum und unten am Boden w und k gezeichnet)
8. Ein silberner Kelch, vergoldet, mit Rumpfs Zeichen
9. Ein silberner Kelch, vergoldet, mit dem Rotterller Zeichen  und mit m und R gezeichnet.

u. s. w.

Dem ~~Reiche~~ Kirchenamtsverwalter oblag auch die Verrechnung der bei kirchlichen Veranstaltungen auflaufenden Kosten.

Einer Rechnung der vom Magistrat der Bürgerschaft bewilligten Zehrung anlässlich der Fronleichnamsprozession im Jahre 1661 entnehmen wir:

Am 16. Juni am hl. Fronleichnamstag sind aufgezo- gen:

1 Feldweibel, 3 Korporäle, 2 Trommelschläger, 1 Pfeiffer samt 40 Musquetieren. Diesen Tag haben die Offiziere und Spielleute das Mittagmahl eingenommen als:

Für das Frühstück Bier

2 R - B - 8

1 Kendl Wein

54 "

4 Kendl Bier

12 "

6 Stück Brod

6 "

Den 18. Juni, als Herr Fähnrich vom Führer bei dem Fähnl zusehen:

2 Kendl Wein, 2 Brode

34 "

Den 19. Juni am Sonntag hernach am garsten Umgang ist den Herren Offizieren wie auch denen, so den Himmel begleitet, denen Trommelschlägern und Pfeiffern samt dem Constabler und Fliegenschützen auf eines löbl. Magistrates erlassene Verordnung gegeben worden:

u.s.w. Insgesamt machte die Rechnung 58 Gulden 26 Kreuzer aus.

Im Jahre 1688 gab Sebastian, Bischof und des hl. Römischen Reiches Fürst zu Passau, Graf von Pötting und Erburggraf von Linz, die Erlaubnis, daß der Sarg der hl. Columba durch den Abt von Garsten eröffnet und rekognosziert und in der Stadtpfarrkirche zur öffentlichen Verehrung vorgestellt werde.

Ein Bild der mit großer Feierlichkeit erfolgten Übertragung des Sarges befindet sich ein städt. Museum. Der lange Zug bewegt sich gerade über die Promenade längs des Stadtgrabens.

Über eine Verrechnung der Feierlichkeit ist jedoch nichts zu finden.

Daß auch alle kirchlichen Bauangelegenheiten in das Ressort des Kirchenamtsverwalters fielen, beweisen die zahlreichen Aktenstücke, welche ein Amtsfasciel des Stadtarchivs vorhanden sind.

Nach diesen wurde im Jahre 1635? der Baumeister Antoni Garlon zur Erbauung einer Gruft in der Stadtpfarrkirche verpflichtet.

1663 wurde die Trautenkapelle baufällig. Nach einer

genauen Untersuchung gaben die Fachleute folgendes Urteil ab:

Der Schluß am Gewölbe in der unteren Gruft ist verändert und muß ausgewechselt werden. Im oberen Gewölbe sind die Gewölbe und Reichen ganz abzunehmen.

An Rüstholz wären von Nöten: 46 Rafen, 20 Steyrbäume, ein Halbpfundladen, 300 Spränznägel, 1000 Lattennägel, 2000 Verschlagnägel.

Bei der anderen Kapellen soll das obere Zimmer ganz herabgenommen und neu aufgesetzt, das Zimmer neben dem Chor ausgebessert werden.

Der Rauchfang des Wächterhauses soll verändert und durchs Meßner- und Turnzimmer aufgeführt werden. Nötig sind: 12 Muth Kalk, um 10 - 12 Gulden Sand, 3000 Mauerziegel, 2000 Legziegel.

1687 schießt Abt Anselm von Garsten (gegen Versicherung durch die Stadt) 1300 Gulden auf 10 Jahre zinsenlos zur Erbanung des Pfarrhofes vor.

Bauinspektor und Rechnungsleger war der Ratsherr Bartholomäus Rahofer, Bürger und Gastwirt. Baumeister waren Georg Aigner und Kaspar Ulrich.

Stukkaturarbeiten von Wolf Pauros.

Im Jahre 1688 wurde in der Stadtpfarrkirche ein neuer Hochaltar gebaut. Der Entwurf stammt von Bildhauer Peter Thornir. Ausßer ihm arbeiteten mit:

Johann Joachim Mayr (Altarbild?)

Johann Spindler, Bildhauer zu Garsten (300 Laub und Anderes)

Jakob Pokorny, Tischler zu Steyr (Tabernackel und Kanzel aus schwarz gebeiztem Holz)

Im Jahre 1703 baute der Stadtpfarrer in den Zwinger an das Pfarrtor eine Holzlage an. Da er dies ohne Bewilligung des Magistrates ausführte, bekam er den Auftrag, die Holzlage wieder abzubrechen. Er wehrte sich gegen den Auftrag und die Holzlage blieb stehen.

Wenn im Jahre 1688 der Abt Anselm von Garsten vom Magistrat verlangte, in Hinkunft selbst einen ihm genehmen Kirchenamtsverwalter bestimmen zu können, kann man sein Verlangen und dessen Begründung nur billigen. Durch schlechte Verwaltung des Stadtpfarrkirchenamtes war die Stadtpfarrkirche arg zu Schaden gekommen.

Tatsächlich scheinen vom Jahre 1650 an keine Urbare mehr geschrieben worden zu sein. Wir finden in dem Urbar von 1648 nur die Besitzer der dem Kirchenamte zinsenden Häuser vom Jahre 1708 und 1785 nachgetragen, was gewiß auf keine gewissenhafte Buchführung schließen läßt.

In dem Urbare vom Jahre 1622 sind folgende dienstbare Güter eingetragen:

Im Bruggfrieden der Stadt:

	R	B	Z
Stadt: Pfarrgasse 18	-	2	-
" 9	-	-	24
Berggasse 55	2	-	-
Stadtplatz 14	2	-	-
Enge 14	-	-	6
" 12	-	-	3
" 10	-	-	3
Stadtplatz 21	1	-	-
Ort: Freysaufisches Haus	-	2	-
öder Grund zum Haus	-	1	10
Paul Aichingers Wwe.	-	2	-
Schlüsselhofgasse 43	-	2	-
" 55	-	2	-
Wolf Huber Lederer vom Grund	-	2	-
In der Grüt:			
Fischergasse 1	-	-	6
	-	-	12
Fischergasse 3	-	-	6
Aichach, obere Zeile			
Sierningerstr. 117	-	4	-
" 114	-	2	-
Fladergut	1	1	-
"	1	-	-
	-	2	-

	-	1	2
Aichetgasse 38	-	1	10
	-	-	12
Aichach, untere Zeile			
	-	5	-
Von einem Stadl	-	1	10
Sierningerstr. 93	-	2	20
	-	3	-
Kegelprielstr. 4	-	1	18
Sierningerstr. 95	1	-	-
" 152	-	4	-
	-	1	10
	-	6	10
Ennsdorf:			
Haratzmüllerstr. 1, 3	-	6	-
Kollergasse 3	1	-	-
Dukartstr. 1	-	4	-
Vor dem St. Gilgentor:			
Redtenbachergasse 7, 9	1	3	-
Leopold-Werndlstraße 8	-	3	-
Krautgärten:			
Marg. Rädlinger	-	5	-
Colm. Mann (gegenüber dem Pfarrhöfl)	-	3	-
Cosmas Mann (nächst Taufkirchen)	-	2	-
Ponkraz Taxhamer	-	2	-
Thomas Haider	-	2	-
Egidi Sippacher	-	2	-
Ponkraz Taxhamer	-	2	-
Georg Truher, Hufschmied	-	2	-
Mar. Rädlinger	-	2	-
Caspar Reinhard	-	2	-
Math. Jakes Erben	-	2	-
Cosman Mann	-	2	-
Thomas Hopfer	-	2	-
Ponkraz Taxhamer	-	6	-
Hans Helfendorfer	-	2	-
Hans Mayr, Bäcker	-	2	-
Benedikt Stätzinger	-	2	-
Jakob Zetl, Färber	-	2	-

Von den Gütern außerhalb des Burgfriedenszinsteu: (1622)

Garstner Pfarre:

Gut am Riedbegg (Riedleggergut)	-	4	-
OberRatzingergut	-	4	15
Unter Ratzinger	-	4	15
Kaysergut in der Saß	1	2	-
Klampflgut	-	3	15
Nestlergut zu Schwammern (Schwamming)	2	-	-
Gut am Hälpaldtgraben (Humpoltsgrabmergütl)			

Ternberger Pfarre:

Mayrhofergut (Ternberg 4)	3	-	-
Hans Lachperger (Kuchlgütl, Ternberg 12)	-	2	12
Georg Mayrhofer am Fidlberg (Ternberg 11)	-	2	12
Gütl am Sprinzenbach	-	-	22
Witting Gütl (Salchenegggütl, Ternberg 6)	-	1	12
Kuchlgütl (Ternberg 12)	-	2	8
Gütl am Paumgarten (Ternberg 14)	-	2	24
Neuhans zu Ternberg 10	1	-	2
Gütl am unteren Paumgarten	-	-	22
Todtengräber zu Ternberg 13	-	-	16
Gut an der oberen Wiesen (Ebenboden 31)	1	2	20

Aschacher Pfarre:

Thoman Mayr auf der Leiten	1	1	15
Gut am Prandt	1	-	-
Vöslgut	-	6	10
Mayr unter der Leiten	1	7	15
Am Steg unter der Leiten	-	-	33
Fridtweberhüsl	-	-	-
Hirschenmühl	-	4	3
Gütl am Sorgegg bei dem Steg	-	3	-
Klingengut am Steg	-	-	-
Fidler aufn neuen Paurgut	-	2	22
Jagenhuber	-	-	16
Paul Mayr	-	1	10

Stainpacher Pfarre:

Gütl auf der Ebene	-	5	2
Phillipp am oberen Prunn	-	2	8

Leopold am Wenigen Sand	1	-	17
Haus am Grieblassberg	-	6	6
Mollner Pfarre:			
Peter Lederhuber von der Lederhub in der Kratau	-	6	28
Grünburger Pfarre:			
Wolf an der Ött in der Pernzeil Prehoferhub Grafen Paumgarten	-	5	22 1/2
Kirchdorfer Pfarre:			
Gottfried zu Wermanns Pach	1	4	-
Sierninger Pfarre:			
Lachner am niedern Gut genannt Mittermayrlehen oder Mauswinkel †	4	-	-
Merth Fliessenschuech am Stadtdienst von einem Niederlaß	-	1	10
Stephan am Ober Prunn sog. am Königsprun	2	4	2
St. Mareiner Pfarre:			
Gut am Zilbosch hat vom diesem jährl. 1 B 17 § zur Pfarrkirche gedient. Weil aber desselbe Herr Christoph v. Losenstein im Wechsel für den <u>Schwarzhof</u> übergeben worden, so hat daher ein Spitalmeister allhier zu Steyr hievon angedeuteten Dienst zur Pfarrkirchen richtig gemacht und bezahlt id est	-	1	17
Kematner Pfarre:			
Gut am Stucklberg (1432)	1	4	-
Gremser Hof	7	-	-
Neukirchner Pfarre:			
Windlhub	2	4	-
Florianer Pfarre:			
Offnergut	1	4	-

Wolfinger Pfarre:

Gut am Aigen zu Judendorf 1 1 -

Unter-Österreich

Behamberger Pfarre:

Hans auf dem Padthof - 5 -

Springhub 1 - -

Hans Hochaigner - Häusl (Samendorf 3) - 2 20

Kürnperger Pfarre:

Wolf am Puzngraben - 2 20

Zehent:

Sierninger Pfarre: (Trossendorf) = Droissendorf)

Paumgartner (Weizen, Korn, Hafer)

Paumgartnergut

Hans Winter

Sigm. Painhäckl am Reinthät

(1/2 Zehent nach Steyr, 1/2 dem Pfarrer zu Pfarrkirchen)

Hans Lintner

Georg Gräfl

Hans Glick

Leonh. Florhmayr

Michael Finter

Erhard in der Stadtgasse, jetzt

Georg Knell

Mäzldorf:

Stefan Ponhuber

Stefan Obermayr

Wolf Lachner

Hans Lahner

Georg am Egg

Andre am Egg

Michael Mayr am Hof

Stefan Sighartsgruber

Zur Elenden - Zechen dienten folgende Häuser:

Im Burgfried:

In der Stadt: Stadtplatz 31 2 30 -

Im Steyrdorf: Gleinkergasse 5 - 2 -

" 7 - 2 -

" 9 - 2 -

" 11 - 2 -

Zum Elendzestift

Am Berg: Christoph Zauner	3	-	-
Wolf Ramsinger	3	-	-
Vor dem St. Gilgentor ein Krautgarten	-	2	-
Außern Burgfried:			
Behamberger Pfarre: Zehenthof	1	2	-
Haiderhofer " : Weiglein am Rallsberg	-	3	-
Waldneukirchen " : Hirschau	-	3	-
Aschpalter oder Jörgenberg	-	4	-
Margelsperger Pfarre: Gut am Kreuching	2	-	-
Florianer Pfarre: Leivlgut am Georgentag	1	2	-
" Martinotag	1	2	-

Zehent:

Hersinger) Horchhof zu Hersing	ganzer Zehent	
Pfarre } Tallechen	halber "	

Stift, Gult und Güter:

Gut am Aigen	2	4	-
Haiderhofer Pfarre: Gut am Waisen	-	7	20
Steiner Pfarre: Gut zum Behamb am Weinzierl	1	4	-
Sierninger " : Dringhub zu Weinzierl	1	4	-
und der Zehent drauf			
Gut zu dem Veldtner	1	2	-
Wolfner Pfarre: Gut zu dem Frechinger	-	7	-
Aschacher " : Gut an der Hälgen	1	4	-
Waldneukirchner Pfarre: 2 Höfe zu Mayrhofer	4	4	-

Vom Stadtpfarrkirchenamt wurden auch das Hamaley Hainpergerin - Stift und das Friedrich Vorster - Stift verwaltet.

Ersterem zinsten im Burgfried:

Vor dem St. Gilgentor: Der Hof, aus 2 halben 6	-	-
Häfen bestehend, genannt der <u>Gallnhof</u>		
Wolf Schwindenhamer von der gewesten		
Schmiede- und Haus nächst bei seinem		
(Hievon fannzlichen) Garten	-	2
Georg Maisser vom Krautgarten	-	2

Außern Burgfried.

Neukirchner Pfarre: Gut zu Obernschaffering		
auf der Ipf	4	-
Wolfener Pfarre: Gut zu MM Ainperg	1	-
Zehent: auf 2 Häusern bei Vöcklabruck	9	-
Haiderhofer Pfarre: Zehent auf dem Wisergut		

Friedrich Vorstner Stift:

Im Burgfried:

Hof am Wiezenberg in der St. Marien Pfarre und das Haus im Steingraben gelegen, wurden verkauft und für das Geld das Haus am Berg in der Stadt gekauft: Berggasse 40 (Benefiziatenhaus)

Außern Burgfried:

Sierninger Pfarre: Lehen am Neuhaus	1	4	-
Lehen am Geischlwang	1	-	-
2 O'stereier und 2 Paschinghennen			

Neukirchner Pfarre:

Gut am Oberosterberg	1	6	-
" " Niederosterberg	1	6	-
" " Golschenberg	3	1	-

Zehenthäuser zum Friedrich Vorster - Stift, die freies Eigen sind:

Neukirchner Pfarre: { Gütl zu Wegs	ganzen Zehent		
{ darauf Hans Paur			
{ Gütl zu Wegs	"	"	
darauf Valentin Mayr			
Sölde zu Wegs	"	"	
Gütl zu Oberosterberg	2	"	
" " Niederosterberg	"	"	
Hub oder Wiem am Osterberg			
zum Mayrseidl	2	"	
Hub zu Schlachern	2	"	
Schiendl Solden	"	"	
Hof zu Ruprechtshofen	"	"	
Fuchshub, darauf Leopold Fuchs			
zu Schüfering			halber Zehent
Hof zu Erlensieg (Stefan Mayr)			1/3 Zehent
" " " (Benedikt ")			" "
Hof zu Stettern (Georg)			zweiteil Zehent
" " " (Christoph)	"	"	"

Von der schlechten Verwaltung des Kirchenamtes wurde bereits gesprochen. Im Jahre 1703 gab sich ein Kirchenamts-Verwalter die Mühe, alle Häuser festzustellen, welche dem Kirchenamte zinsten. Er mußte dabei folgende Feststellung machen:

Die Andre Müllechnerische Schmiede im Aichet, obere Zeile, ist vor vielen Jahren eingefallen und ist von ihr nichts mehr vorhanden.

Das Christoph Weberische Haus ist vor langen Jahren eingefallen und wurde von dem Maurer Georg Aigner ein anderes Haus gebaut, das er dem Anania Frank, Bürger und Zuckerbäcker, anno 1695 verkaufte.

Das Haus des Ferdinand Fleischer ging an Simon Zink, dann an Hans Ernst und schließlich an Georg Ennstaler über. Dieser, ein Schermesserer, hat das Haus vor 4 Jahren verlassen und ein anderes gekauft. Das Haus ist eingefallen.

Das Hans Weiterische Haus ist zwischen Georg Feldbauer und Dominici Höffner gestanden. Es ist vor vielen Jahren eingefallen und ist hievon nichts mehr vorhanden.

Das Johann Deistingeringische Haus in der Gleinkergasse wurde 1702 an Hans Puglmüller verkauft.

Das Michael Wisnigerische Haus in der Gleinkergasse kaufte Daniel Lehrer, Huterer. 1694 kam es an Barbara Hentschlin, 1701 an Piwal und 1702 an Thoman Franz, Kramer.

Das Wolf Schwindtenhamersche Haus samt der verfallenen Schmiede im Garten kam 1688 in den Besitz Franz Gottfried Vorigs v. Hochhaus, kaiserl. Eisenobmann. Die Herren Caplane haben es zur Wohnung ingehabt.

Nach dem fürchtbaren Glaubenskrieg waren viele Häuser der Stadt herrehlos geworden, eingefallen und manche sind spurlos verschwunden. Das Kirchenamt aber mußte das Einkommen aus diesen Häusern abschreiben.

Von den 6 Benefizien hatte 3 der Stadtpfarrer und zwar das Traintan, Prantstetter- und Kriechbaumstift. Letzteres wurde durch wenige Jahre im Bruderhaus - Urbar geführt ¹⁾

¹⁾ Nach einem Bericht vom Jahre 1780.

Von den Einkommen aus den übrigen 3 Benefizien, dem Hainperger, Vorster- und Elendstift, welches dem Stadtpfarrkirchenamte zufließ, wurden der Schulmeister, der Organist, die Adstanten und der Meßner besoldet.

Die Flößerzech - Bruderschaft ließ ihre Messen im Spital halten, weil nicht alle Flößer im Bürgerwesen waren.

Die Messerer- und Schneiderzeche konnten sich keinen Kaplan mehr halten, da das Einkommen aus den Stiftungen immer schlechter geworden, waren, die Steuern dagegen sehr gestiegen waren.

Die Älteste der Stiftungen war wohl die der Elendzeche. Sie leitete ihren Namen von dem mittelhochdeutschen Wort "ellende", welches "den in der Fremde Lebenden" bedeutete. Die Elendzeche war also eine Bruderschaft, die sich die Sorge für arme, kranke Fremde zur Aufgabe machte.

In den Urkunden ¹⁾ finden wir 1371 Heinrich den Forster als Zechmeister angegeben. Das Elend - Zech - Kaplan - Haus ²⁾ war das Haus Berggasse 34. Um 1695 wurde es gegen die städtische lateinische Schule (Berggasse 46) getauscht. Siehe auch Anhang S.7.

Die Elendzeche hatte den St. Leonhard - Altar im Kirchturme der Stadtpfarrkirche gestiftet. ³⁾

Die Elend - Kaplanzeche hatte den Altar der zwölf Apostel gegen den Pfarrhof zu und hielt einen Benefiziaten. ³⁾

¹⁾ Urk. d.L.o.d. Enns Bd. 8 S. 505
²⁾ Siehe Steuerbücher der Stadt
³⁾ Pritz S. 192.

A n h a n g .

=====

Syllabus

Über der alhiesigen Sanctorum Aegidy =
Colomany Pfarrkirchen, wie auch dazu gewidmeter Benefizien
und der Handwerks - Zünften geistliche Stiftungen.

Zusammengetragen von

Michael Hans Leonhard Vogt zu Vogtberg,

1655 Stadtschreiber zu Steyr.

1380 Katharina, Heinrichs Vorsters Witwe stiftet das Gut an der Wiese in der Ternberger Pfarre für einen Jahrtag ¹⁾ für ihren Hauswirt und ihre ganze Freundschaft (Verwandten).

Am Tag, da die Vigil gehalten wird, soll der Kirchenmeister in das Spital geben um 32 den Fleisch und denen Sondersiechen auch 32 d.

1384 Stephan Tungossinger, Bürger zu Steyr, und seine Hausfrau stifteten das Gut Stadleigen in der St. Marpfener Pfarre, ein freies Eigen, gegen einen Jahrtag. (Living 14)

1398 Stephan und Anna Hütter stifteten das Gut im Puzengraben in der Kürnberger Pfarre gegen einen Jahrtag.

1399 Katharina Schmalzer, Witwe, stiftet das Gut am Aigen zu Judendorf in der Wolfener Pfarre für einen ewigen Jahrtag für sie und ihre Freundschaft.

1400 Herr Thomas Volkra soll die Mühl am Steeg in der Aschacher Pfarre gestiftet haben. Nach einem vorhandenen Kaufbrief d.a. 1402 hat der damalige Zechmeister Hans Heßbers die Mühle von Hans Scheck erkaufte und dann Gem. Stadt in das Pfarr - Zächamt verkauft.

1398 Katharina, Hans Tungössingers Hausfrau, stiftet das Klülgut zu Brunnern und das Gut zum Rüzinger.

¹⁾ Jährlich zu lesende Messe.

1402 desgleichen 200 fl. jährl. Gült

1404 Hans Camerhuber und Katharina stiften drei Güter in Aichach, so Burgrecht zu der Veste zu Steyr, und alle des Niclas Schuster im Kirchweg gewest.

1. Das Heinrich Jägergut zunächst des Pelmeins

Gut am Ort dient

14 wiener *g*

2. des Ulrich Fischers Gut dient

6 B 10 *g*

3. Das Guet in der Peunt genannt
reicht Dienst

60 w. *g*

welches alles in dem von obigen 1404 Jahr vorhandenen
Stiftbrief also klar zu finden, entgegen aber darum 2
ewige Licht ausgehalten werden und auf der Pfarrkirchen.
eines vor unser Frauen Altar, das andern vor der
hl. drei König Altar bringen sollen. Und da solches nicht
ausgezeigt würde, sollen die drei Güter dem Spital
verfallen sein.

1426 dtto nachfolgende Güter:

Waldneukircher Pfarre:

1. Die Prehafenhub

2. Gut im Paumgarten

3. Gut an der Öd.

Mollner Pfarre:

4. Die Lederhub

Stainpacher Pfarre:

5. Gut unterm Holz

6. " an der Eben

7. " am Sand

Aschacher Pfarre:

8. Hof auf der Leiten

9. Gut am Framberg

10. VÄßlgut unterm Holz

Für die 10 Güter, die freies Eigen sind, sollen 3
Messen in das Teuerwanger Kapelle gelesen werden.

1432 Anna Kammerhuber, Witwe stiftet 1 Gut in der Kemater
Pfarre, genannt am Stücklberg.

Die Sporwiese in der Aschacher Pfarr dient 10 *g*

1 Acker am Laichberg nächst der Weng, so an

- des Jakobs Grund stoßt an der Stiegl, dient 60
Dafür ist ihr und ihrer Freundschaft ein Jahrtag zu
halten. Alle Güter sind freies Eigen.
- 1404 Ursula Altweil, Witwe, stiftet,
2 Güter, beide freies Eigentum.
1. Die Prandtleiten in der Kematner Pfarre
2. Das Gut an der Straße in der Kirchdorfer Pfarre.
Dafür sollten ihr und ihren beiden Hauswirten Konrad
Perausch und Bernhard Altweil, wie auch der ganzen Freund-
schaft verschiedene Messen gelesen werden und dem
Spital oder den Sonder - Siechen gegeben werden.
- e1333 Hans Schilcher und seine Hausfrau stiften 2 Güter im
Mauswinkel in der Sier. Pfarre, 9 Gütl in der Aschacher
Pfarre.
- eq357 2 Koloman Nagl und Frau stiften 2 Güter in der Garstner
Pfarre u. zwar das Hypoltlehen im Graben und das
Tyringgut.
- a1370 Ulrich der Schmidt stiftet 2 Güter in der Garstener
Pfarre als das Kaysergut in der Saß und das Reißner,
vel forte Klampflgut
- 1488 Peter Wiessing, Lederer stiftet den Zehent auf dem
Pelndorfer Gut und Paumgartner Gut in Treusendorf
in der Sierninger Pfarre. Beide Güter freies Eigentum.
Der Einnahmebrief ist von Hansen Khölln, damals
gewester Kirchenmeister gefertigt.
- 1509 Hans Lueger stiftet laut Brief einen ingehabten und
noch teils von seinen Eltern herrührenden Dienst als
Leonhard Wüegster Klingschmied zu Steyr von 20
Pflanzbeeten im Prül und Steyr Burgfried gelegen 3/3 - 3
Item von der Fuertnerin Haus und Grund daselbst
an der oberen Zeile 2 " 20 "
- a ? Anna Flädarmin
- 1397 Hans Scheck und seine Hausfrau sollen 2 Güter gestiftet
haben:
Gut unter der Leiten in d. Aschacher Pfarr. Gut am
Gruebersberg in der Steinbecker Pfarre. (Hat Akherl
und nicht Scheck gestiftet)

- 1394 ist das Nestlerhut zu Schwammern "im Paumgarten" genannt in das Pfarr. Zechant verkauft worden.
- 1412 sollen von Georg Pulsinger zu Steyr das Mayrhofergut samt Gründen zu und der Fleischpeckenhof zu Ternberg gestiftet worden sein.
- 1440 Hans Peraus, Bürger zu Steyr, stiftet zu einer wahren Messe das Pernkister Gut, dient 2⁺ 8
In die Schmidtzech das Auer Gut 3 "32 "
Hievon soll ihm und seiner Freundschaft die Schmiedzech einen ewigen Jahrtag halten.
In die Elendzech 2 Güter
Gut im Zaun dient 3 13 12 8
Das Scholthuet " 1/2 * " "
Wegen der 2 Güter soll man jährlich 1/2 " " denen Sonder - Siechen zu reichen schuldig seien.
In die Schmidtzech 2 Güter
Das Lothrellergut dient 9 13 8
Gut zu Pruck " 9 " "
einem Fronleichnamsamt zuhilfe und an deren Zech - Notdurften zu Nutzen.
- 1424 Hans und Colmas die List, Bürger allhier stiften zur Pfarrkirche. Colmas gibt von seinem in Ennsdorf gelegenen Haus 20 # w. 8 . und 6 13 8 an jeden St. Georgentag.
- 1502 stiftet Colmann List von 13 Zehenthäusern 20 # , wofür der Kirchenmeister Sigmund Schwab die kirchlichen Handlungen bestätigen soll.
- 1434 sollen Hans und Wolf die Listen den ganzen Zehent von 13 Häusern als auch einen Hof samt 2 Gütern dabei "am Egg" genannt, 2 Güter zu Spizenburg, deren eines dem Lecher und das andere dem alten Hans gehörig, dann das Gut zu Siphardtsgrub, alle in der Wolfener Pfarre, item auf dem Obermas und Panhubergut zu Mägleinsdorf und zu Treusendorf auf 5 Gütern, diese alle in der Sierninger Pfarre gelegen und alle 13 dem Herrn von Losenstein lehnbar, gestiftet haben.
- 1489 Urkunde, daß Hans List seinen, neben seinem Bruder auf obigen Gütern gehaltenen Zehent theils zu der Pfarrkirche für einen ewigen Jahrtag geschafft hat. Weil aber Hans

List nach seinem Tod Creditores, wie auch einen mit seinem Bruder Georg, der auf Vererbung auf den überlebenden Teil verbleiben solle, hinterlassen. Der damalige Kirchenmeister war Georg Prandtstetter.

1481 Friedrich Vorster, Bürger zu Steyr, stiftet

- 1.) seine Behausung zu Steyr im Ennsdorf nächst dem Tore in dem Steingraben seinem Stift Capellan zu einer Wohnung
- 2.) den Hof am Wiezenberg (Samareiner Pf.). Um den Erlös beider Häuser ist das Haus am Berg zwischen dem Prandtstetterischen und der Schneider Stiftheus gelegen erkaufte worden. Außerdem viele Güter und Zehente.

Die Messen dafür sollten beim Allerheiligen - Altar nächst der Sakristei gehalten werden.

1513 Amaleia Haimperger, Witwe, stiftet

- 1.) Das Haus am Berg nächst der lateinischen Schule und Stadtmauer gelegen als Capellanswohnung, reicht der Stadt zu St. Georg 4 Bg

- 2.) Einen Hof aus 2 halben Höfen im Burgfried vor der Stadt St. Gilgentor, der Galnhof genannt dient 6Hg

- 3.) Einen Krautgarten allda zwischen des Strolls und Öders Krautgarten gelegen.

- 4.) Mehrere Güter und Gülten.

Schließlich verschaffen auch obgedachte Haimpergerin Hauswirts Vetter: Michael Haimberger, Margarete, seine Hausfrau, in dieser Stiftung 8Rg

1410 bis 1575 Ellendzech oder Bruderschaft für die Abgestorbenen.

4 Kaufbriefe. 1410, 1412, 1495 und 1575

Das Rädlgut in der Haidershofner Pfarre dient 3 Bg

Thomas Derffler " 3 "

Georg Khoplhuber " 4 "

Hans Rambsinger " 1Rg 1R

Dieses Gut in der Garstner Pfarre wurde von Georg Strasser, gewester Capellan der Ellendzeche a. 1495 gestiftet.

Dafür man ihm aber einen jedoch unbedingten Jahrtag; als am Abend mit Vigil, des Morgens mit einem gesungenen Seelenamt und 3 Messen halten; auch mit der Zechkerze als einen Mitbruder beleuchten solle.

Der Zehenthof in der Behamberger Pfarr. 1R 2 Bg

Thoman Löbl in der Florianer Pf. 2 " 4 " "

Stephan Voglmayr in d. Hagelsberger Pf. 2 "

Item kleiner und großer Zehent, so die Lüsten a 1575
dahin verkauft, als

Am Hochhof zu Hörsching und in selber Pfarr ganzen Zehent,
Item auf dem Tallehen allda halben Zehent. Daß aber bei dieser
Zeche eine Behausung am Kirchenweg gewesen sei, ist nicht
ersichtlich. Revers des Peneroder, gewester Pfarrer zu
Amstetten und Capellan dieser Zech d.a. 1540 bestätigt,
daß ein Gottesdienst am 12 Boten Altar für die Abgestorbenen
zu halten sei.

1476 Benefizium des Kapellans der Elenden - Zäch Stiftes.
Behausung am Berg zwischen der Brüder von Wien und Georg
Klamerer

Heidershofer Pfarre: Gut am Aigen	2 R 4 B 9
" zum Waysen	" 5 " 18 "
Stainer Pfarre: zum Böhsimb zu Weinzierl	1 " 4 " "
Sierninger " : die Trinhueb	2 " 4 "
den Zehent darauf u. ein Reinhall, tragt	2 " 2 "
das Gut zum Veldner	1 " 2 "
Wolfener Pfarre: das Frechingergut	1 " 6 " "
Aschacher " : das Gut an der Hilig	1 " 4 "
2 Höf zu Mayrhofer	4 " 4 "
Habern 10 Mezen	
Ein Krautgarten vor St. Gilgen Thor	- " 2 "
" " " am Lach	1 " 2 "
Die Schekenwiesen beiderseits an des Wolf Huebmer zu Pühlern Wiesen liegend. Ein Stück Wißenadts zwischen bedeutes Huebmers und Valentin Wißenadts gelegen.	
Das Schekhenhotz daselbst dient	1 " 6 " "
3 Weingarten zu Schwellenpach	5 " 4 " "
Für welches alles denen Stiften wöchentlich 6 Messen gehalten werden sollen am 12 Botenaltar.	

stiftungen bei dem Bürgerspital zu Steyr.

Nr. 1

1482 Fletzerzech zu Steyr stiftet für sie (die Vorvordern) und alle einverleibten Brüdern und Schwestern durch einen gewissen Capellan alle Wochen 5 Messen in der allhiesigen Pfarrkirchen auf dem St. Nicolaj - Altar zu lesen. Item alle Feyrabend bei der Vesper im Chor und am Freytag bei dem Umgang im Chorrock neben anderen beizuwohnen. Im Falle aber der Capellan erkrankte, und darin länger als ein Jahr verharrte, ^{sollte er alleine 2 Messen lesen lassen} /außer er vernachlässigte dieser 5 Messen eine oder mehr mit gesunden Leib, sodaß ist er schuldig den nächsten Sonntag hernach denen Sonder-Siechen Leut 32 § zu geben. Nach Nichtreichung deren soll er erst bei dem Prälat von Garsten, anderten bei nicht Verfangung dessen zu Passau und den Officialen allda beklagt; die versäumten Messen aber durch einen anderen auf des Versäumenden Unkosten verrichtet werden.

Bei der verwandlung aber des Capellanats die Praesentation nach Passau beschehen. Daentgegen zu kräftigerer Ausrichtung gewidmet:

Das Haus in der Stadt am Berg an der oberen Zeil im Kirchweg nächst des Jakob Schlosser und Meßner Haus über gelegen.

Ein Krautgarten auf dem Lach.

Ein Gut zu Adlsdorf im Waldneukirchner Pfarre dient 2 1/2 1/2 §

Ein Gut am Tadel Paumgarten (Aschacher Pf.) 30 B §

Ein Gut am Grafenprandt in Böhamburger Pfarre dient 17 " "

1 Gans, 4 Herbsthennen, 30 Eier,

2 Güter bei der Rämig in Böhamburger Pfarre, als

1.) die Forsthub genannt, dient 7 " "

2.) in der Grub dient 7 " "

Das Gut Hinternberg in Ternbg. Pf. dient 7 " "

In Verwandlung Abfahrt 24 § , Anleit 16 §

Das Gut im Dürnpach dient 3 " "

In Verwandlung Abfahrt 16 § , Anleit 12 §

Beide freies Eigen.

Ein Gut der Prandthof genannt Steinpacher Pf. dient 18 " "

Ein Gut auf der Neustift in Weißkirchen Pf. dient 2 * 2

Ein Gut genannt das Neuhaus in Linzer Pf.d. 3 " "

Ein Gut im Pach das Lehen, Sierninger Pf.d. 6 Bg
Von ednem Haus in der Stadt und Enge da der Neuz.
Pröckh sitzt dienst 2 Bg
Item von einem Haus darin Michael Hofer sitzt, dienst 12 Bg
Ein Zehent auf dem Gemsthof in Samareiner Pfarre tragt 2 Bg
belläufig
2 Zehente auf den 2 Singhuber in Waldneukirchen Pf.
tragen 3 " "
Eine Wiesen am Laichberg und ein Häusl derauf
davon man gibt 2 " "
Ein Bußacker vor St. Gilgen Thor davon man dient 1/2 " "

1479 hat das Haus am Berg gegenüb.d. Meßnerhaus Herr
Simon Schwalb zur Fletzerzech gestiftet.

Nr. 2 St. Nicolaj Benefizium von der Fletzerzech
1515 im Spital gestiftet.

Nachdem

Thomas Selzam, Bürger zu Steyr, seine 2 Häuser in
der Stadt, wenn nach seinem Tode auch seine Leibserben in
ihrer Unvogtbarkeit ableiben würden, zu verkaufen: um den
Kaufschilling freie Güter und Gülten in die Flöster Zeche zu
kaufen, ihm entgegen aber eine ewige Messe zu halten, verschafft
hat, und hernach dessen einiger Erb unvogtbaren Alters, unge-
ändert des Geschäfts gestorben, sie - die Flöster - Zech
nit aber für sich, sondern quasi testamenti excentores für
den Selzham als Stifter, sein Hausfrau und all der Verfahren
bgestiftet haben, wöchentl. 5 Messen in St. Aigidy u. Colomanrin.
Um den Erlös der beiden Häuser wurde am Berg ein Haus gekauft
zwischen des Kriechpauneps Stifts Capellans Haus und der Wid-
mer Erben Gärtl von hinten her an die Stadtmauer gelegen. Dient
am St. Georgstag oder 8 Tag darnach in Gem. Stadt Steyr Cammer
für Steuern und all derr Forderung gedient 4 Bg.

Nr. 3 Elisabeth Römische Königin, Alberti hernach Röm. Kaisers
1313 Gemahl stiftet 1313 an unserer Frauen Geburtstag von
Gmunden zu liefern 30 Fueter Salz, so daß Gotteshaus Salz
genannt wird.

- Nr. 4 Berchtold Ponhalm 1364
stiftet für eine ewige Messe 2 Güter
- Nr. 5. Kunz von Stegen 1399 stiftet der Flößer - Zech 2 Freis-
eigen Güter in der Ternb. Pfarre.
- Nr. 6 1473 Hans Hueter
Der Stiftbrief sagt, daß die Brüder des Hueter Hans Puech-
kirchen Priester und Kapellen am Anger zu Hall, Hans und
Caspar die Zöllner Gebrüder für ihn, Hans Hueter, und
seine Vorfahren und Nachkommen und alle Gläubigen gestiftet
haben.
- Nr. 7 1464 Stiftung des Pralaten Herr Erhardt von Garsten etc.
165 ^{Wg}
Otto Scheck gibt die Mühl unterm Spital.

Stiftungen der Handwerke.

- Nr. 1 Messerer-Meister.
Kein Stiftbrief auffindbar. Doch die Zech- und Vürmeister
behaupten, daß eine in der Pfarrkirchen gewesen sein müsse.
u. zwar 6 Messen alle Wochen, wie vorher gehalten wurden
derentwegen auch von denen Vorfahren zu Unterhalt und
Wohnung eines Capellans, das Haus in Steyrdorf am Egg bei
dem Spital gewidmet gewesen, jetzt aber wegen der so
lange Jahre gewährten zwangsamen Zeiten und schwerer An-
lagen verkauft worden sei.
- 1481 Marth Holzapfel stiftet von 6 Gütern seinen Zehent, so
von ihm erkaufte und freies Eigentum.
- 1483 Wolf Wiener O.Ä. verkauft in die Messererzeche seine
freieigenen Güter.
- 1504 Die Zech- und Viermeister z.St. kaufen von Sigmund Grimsel,
Mitmeister und Bürger z.St. mehrere Güter.
Paul Laufhuber stiftet.
Die Kapellanswohnung im Messererhaus für 2 Messen im
Spital.
Übrigens ist den Messerergesellen wegen des Überzinses in
der Stadt nichts wissend, außer das etwas selber von ihrem
unweit des Bruderhauses für Unterhaltung des fremden
und Kranken - Gesellen ingehabten Haus herrühren müsse,
welches sie aber wegen der schweren Kriegszeiten verkaufen

mußten, und das Geld zu der Bruderschaft und Handwerk ausgaben, dargeben.

Haben auch sonst kein Einkommen, außer was sie selbst untereinander zusammenlegen.

Nr. 5 Schleifer und Klingschmiedszech Gottesleichnams allhier zu Steyr. Laut vom Magistrat ausgefertigten Stiftungsbrief vom 10.3.1559 haben die Vorfahren des Handwerks viel mehr in Steuern und anderen Notwendigkeiten ertragen, als das Einkommen war, auslegen müssen und solchermaßen die Anlagen nicht mehr erschwingen können, daß sie einen löbl. Mag. ihre innegehabten Zehent, Dienst und Einkommen alles samt allen, darüber lautenden brieflichen Urkunde frei übergeben und eingewortet jedoch solle ein löbl. Mag. entgegen auch die gestifteten Gottesdienste und die Hausarmen Leute unterhalten.

Erstlich haben sie übergeben einen ganzen Zehent auf dem

Gut der Kreuzenstraß in der Waldneukirchner Pfarre. 2/4 Bg

Dienst von Achaz Wiegsters Haus zu Steyr im

Aichet jährlich

24 S

Item von Max Aichingers Haus im Ennsdorf, darauf

darauf 100 fl liegen

5 R

Dann Margarete Mendlmayrin Behausung in der

Gleinkergasse

4 Bg

Von Hansen Gruels Haus allda

70 S

Ingleichen Andre Verbizen Haus beim Gleinkertor dient

4 Rg

Und von einem Acker od. Grund zu Steyr am Pürach, so

Inhalt Geschäftsbriefs von Hansen Kreuchsperger in die

Schleiferzsch und Klingenschmiedzsch verordnet worden

und damalen Georg Kumpfmüller p 15 P S versetzt

ist, davon man ins Spital jährlich reicht

20 x rr

Diese angeführten Zehent, Dienste und Einkommen sind indem

Urbaren des Spitals und Bruderhauses verzeichnet und sind

diese deswegen schuldig den Jahrtag zu halten.

Nr. 6 Hammer und Hufschmiedzsch zu Steyr 3 Kaufbriefe 1403 +) 1417 ++)

+) Gut die Schlurkhub ++) Gut zu Niedermauern

in der Sderningerpfarre. Gut in der Öd in der Waldneukirchnerpfarr.

Dem Güetl zu Sädming oben am Ort samt einen Krautgarten
im Burgfried gelegen dienst

Item gib dieses Güetl zu Abfahrt

Anleit

1 R - B g
32 "
32 "

derentwegen sie aber Kraft eines dsa. 1406 vorhandenen
Leon. Hasibar und allen seinen Vorfahren
Stiftbriefes, als welche dieses Güetl zu Sädming in die

Schmiedzech gestiftet hat, einen ewigen Jahrtag in
am Montag vor St. Pauli Bekehrung am Sonntag abend mit Vigil
hiesiger Pfarrkirchen den nächsten Montag früh darauf

mit gesungenem Seelamt und Auferstehung 12 Kerzen halten.

Wird das Amt nicht gehalten, ist 8 Tage später in das

Spital zu gehen

denen Sonder-Siechen

24 g
12 "

Dann genießen sie kraft eines Stiftbriefes ds. a. 1407
gegen Ausrichtung eines ewigen Jahrtages den Stiftern

das folgende Häusl Betholden Pfisters, dessen Vorfahren

und Nachkommen jährlich immer denen nächsten 8 Tag nach

St. Michaelstag am hiesigen Pfarrkirchen des abends mit

einer gesungenen Vigilj und des Morgens mit einem gesungenen
Seelamt.

Das Häusl am Gießhübl nächst des Stadlhofs im Burgfried so

jetzt Herrn Matheus Riesen von Riesenfels des innern

Rats allhier zu Steyr gehörig dient

1 R

Item empfangen Sie die - die Huef und Hammerschmied

jährlich von einem Haus allhier im Innern Steyrdorf am Ort

vorher demoserisch: jetzt Hans Aichingers Haus dienst 102 g

Von einem Bräuhaus am Laichberg, so

Stegan Grafhaider gehörig gewesen

3 B g

Von einem Haus alda, so bei dem Haus am

Laichberg genannt wird.

1" 2 "

1401

In einem Stiftbrief d.a. 1401 soll die Schmiedzech

Michael Puechfinkher, seiner Hausfrau Agnes und all ihren

Vorfahren und Nachkommen einen ewigen Jahrtag, jährlich

an 56 ⁱ Benedicty fast in der Fasten, des Abends mit einer

gesungenen Vigily und des Morgens mit einem gesungenen

Seelamt in hiesigen Pfarrkirchen zu halten, selbsten zu

beleuchten, und davon dem Pfarrer für alles und jedes

60 g zu bezahlen; da aber der Jahrtag verabsäumt würde,

von denen 60 g in das Spital 24 : g denen Sonder Siechen

12 g und andern armen Leuten 24 g zu ~~mit~~ reichen verbunden,

derentwegen sie hiezu 25 : P wien. S empfangen.

1402 Ingleichen haben sie kraft eines anderen Stiftbriefes de. a. 1402 in ihr Zech von Georg Plöchl einem ihrer Mitbrüder einem Brottisch zu Steyr in der Stadt am Markt, den vorderen Ecktisch an der untern Zeile gegen des Pulsinger Haus über gelegen, darum sie ihm Plöchl, seiner Hausfrau und all ihren Verfahren und Nachkommen einen ewigen Jahrtag jährlich den nächsten Montag nach unser Frauen Geburtstag des abends mit einer gesungenen Vigily, des Morgens aber mit einem gesungenen Seelamt und 2 Messen

1403 Nach einem vorhandenen Stiftbrief ist das Handwerk der Hufschmiede und Hammerschmiede schuldig, dem Conrad Hagner dessen Vor- und Nachfahren einen ewigen Jahrtag zu halten. Dafür hat er in die 4eche 16 P w. Pf. gestiftet. Wird die Messe nicht ausgerichtet, Gaben an die Armen des Spitals 24 S denen Sonder Siechen 12 S , den anderen Armen 24 S

1516 vermacht Michael Pirstinger Hammerschmied zu Steyr der Pfarrkirche 40 P S , selbe auch Lorenz Gutbert, gewester Kirchenamtsverwalter 1521 in einem Übernahmsbrief bestätigt. Dafür ist ein ewiger Jahrtag zu halten. Bleibt er aus, 32 S in die Schmiedzeche.

1494 hat weiland Herr Georg Abbt zu Garsten, als er von dieser Schmiedzech Zechmeister, als Georg Hardting, Michael Fuxen, beide Hufschmiede, auch Leonhard und Michael Pirstinger Hammerschmiede für einen Mitbruder aufgenommen worden, einen ewigen Jahrtag zu St. Leonhartstag, der abends zuvor mit einer gesungenen Vigily, am Fasttag aber einem gesungenen Seelamt und gleichermaßen Vesper zu halten gestiftet.

Nr. 7 Schneider - Zech: und Bruderschaft unter dem Titel der heil. Dreifaltigkeit stiften daß ihnen wöchentl. an ihren eigenen Altar in der Pfarrkirchen, an dessen Stelle jetzt Herr Bomeister einen anderen aufrichten lassen, 6 Messen durch einen von Ihnen selbst aufgenommen Stiftkaplan gelesen

Damit dieser aber destoweniger Ursach habe, und der Gottesdienst leichter erhalten werde, haben sie hiezu 32 P S freiseigener Gult auf nachfolgenden Häusern, Dienst, Güter und Zehent gewidmet.

- 1.) Zur Kapellanswohnung ein Haus in der Stadt am Berg, zwischen Niclas Organisten und der Carmeliter Häuser gelegen.
- 2.) Hof die Prandtstadt in der Schleichshaimer Pf.
2 Güter zu Egtlspurg " "
Zehent auf 3 Güter zu Hausleiten
" " 2 " zu Wolforn
(in der Wiben und Meßnergut)
Zehent am Oberhof in St. Michaeler Pfarre 1 Wiese im Frähsental
2 Pfund $\frac{1}{2}$ jährl. Gült auf einem Haus zu Steyr zwischen Thomas Listen und der Prandtstetterin Haus gelegen.
12 $\frac{1}{2}$ jährl. Gült auf dem Haus in Ennsdorf, darin der Cronstorfer.
5 jährl. freier Gült von dem Andre Källnpöckel Bürger zu Steyr herrührend
- Nr. 8 Hans Fuxberger und Barbara sein Ehefrau
1535 haben in die Schneiderzeche folgende freiseigenen Güter und Stück samt denen davon reichenden Diensten gestiftet:
Zehent auf der Rohrhub (Osterrieger Pf.)
Gut am Mänesberg (Siern.Pf.)
Wazlgut bei Neuhofen
Hat der Kapellan zu genießen, wofür er wöchentlich eine Messe in der neuen Kapelle (die er zu Ehren der allerheiligsten Jungfrau erbauen lassen) für ihn, seine Hausfrau Vor- und Nachfahren.
Hans Fuxberger Vater Merth hat auch in die Schneiderzeche eine Messe gestiftet, die wahrscheinlich unter den 6 in Nr. 7 erwähnten inbegriffen ist.
- Nr. 9 Die Lederer zu Steyr stiften auf 2 unter der Herrschaft Steyr liegenden Gütern, einer Wiese u. einen Krautgarten $\frac{4}{1}$ jährl. Erträgnis für 5 Jahrtäge in der Pfarrkirche.
1449 bestätigt Kaiser Friedrich Leonhard der Lederers Witwe in die Ledererzeche geschehenen Stiftung, daraus zu ersehen, daß selbe zur Pflanzung des Gottesdienstes das Gut am Ketterlperg (Wolfinger Pfarre) so Inverteigen in das Schloß, gestiftet hat.
Den Krautgarten hat H. ~~Bürgerin~~ Schröffl Gottlieb in Bestand, der darauf $\frac{3}{1}$ jährlich Zins reicht.

Eine Wiese bei der Steyr, nächst Gießers Papiermühle welche verlungsten vom Handwerk zu gem Stadt hinwegkommen, sintemalen die Stadt solche Wiese mit dem Stadlmayr um einen Grund, worauf der Gottesacker erbaut wurde, vertauscht hat.

Wird kein Gottesdienst mehr gehalten.

Nr. 10 Steinmetzen und ~~Malerstiften~~ ^{Malerstiften} laut Brief in der Handwerks-
1523 lader, der sagt, daß sie einen Zehent auf 2 Gütern, die
landesfürst. Rechtlehen selbe nach ^{ist innehaben u. dero Vorfahren} /dene Zehentbrief von
Heinrich Rierehamber zu Sierning erkaufft haben.

Alle Dokumente sind bei der Feuersbrunst 1522 verbrannt.
Stiftungen, welche in Pater Seraphin Priors zu Garsten
Syllabo nicht einkommen.

1505 Hans Kriechbaum stiftet,
daß für ihn, seine Vorvordem und Nachkommen durch einen
eigenen Priester ewig und wöchentlich 5 Messen auf dem
mittleren Altarder Pfarrkirche gelesen werden.

Bestimmungen für den Kapellan.

Khagenhueb auf dem Haurat (Waldn.Pf.)

Gut im Rieth (Mollner Pf.)

Reindlgut im Pach (Siern.Pf.) dient 2 ^{1/2} *Pg*

2 Käs, 2 Faschinghennen, 30 Eier

Der Kapellan als Besitzer dieses Guts unfehlbar jährlich
zur Herrschaft Steyr am St. Martinitag verzickten dient 3 ^{1/2} *Pg*
Dienst auf einem Haus und Grund zu Steyr vor St. Gilgentor

an einem Haus und Grund ^{3 ^{1/2} *Pg*} dasselbst darauf Peter Vaßzieher sitzt.

Dienst 3 ^{1/2} *Pg*

Haus und Grund allda, genannt das Simon Gütl dient 6 ^{1/2} *Pg*

Auf des Wolf Püringer Messerers Behausung in Steyrdorf, hinter
der Ellenden Zöchhaus im Gäblein gelegen jährl. Zins 1 ^{1/2} *Pg*

Ingleichen auf des Hans Truebringens und Wolfen Lederers
Häusern im Steyrdorf bei der Steyr jährl. Dienst 6 ^{1/2} *Pg*

Ebenermaßen aus des Georg Vaßziehers Haus im Ennsdorf auf
der Ennsleiten zunächst des Tor, genannt Permauer Haus. 3 ^{1/2} *Pg*

Ein Haus in der Stadt am Berg, genannt des Herrn Paulsen Haus,
zwischen des Eingangs zu der Stadtmauer und des Niclasen Haus
gelegen zu jedes Capellens Wohnung, davon man jährlich in Gem.

Stadt Steyr Stadtkammer für alle Anlagen an St. Georgentag dient

1 ^{1/2} *Pg*

Dann noch 3 Freieigene Güter als Gut zu Scheffering in Neukirchen Pf. (Ypf.) Hof u. Sölde in Mitter Kastlwart (Wibmsbacher Pf.) samt ganzen klein u. großen Zehent. Garsthof zu Häsendorf (Ennser Pfarr).

Sigmund Truent, Bürger zu Steyr

1479 Originalstiftbrief. Nächst der Pfarrk. am Freithof gegen dem Schmidtgäbl zu Ehren der heiligten unteilbaren Dreifaltigkeit eine Kapelle mit einer Gruft, so zu Ehren der heil. Michaelis des Erzengels und Märtyrers Sebastiany geweiht ist, erbauen lassen, und zu Unterhalt dessen, folgende freieigenen Stück, Güter, Gülten und Dienst gestiftet hat.

- 1.) Die Hofstatt zu Steyr in der Stadt und Kirchengassen zwischen Kirchenstiegen und der Eiserin Haus gelegen, zu eines jeden Kapellans Wohnung.
- 2.) Wiese zu Geroltsdorf (Kematner Pf.) 3 P
- 3.) Deynhof in d. Wolfener Pf. 1 " 8
2 Herbsthennen, 1 Gans, 16 S für Brod, 2 Faschinghennen, 12 S für Käs, 50 Eier
- 4.) Söldn im Burgholz (Haidershofen Pf.) 60 S, 2 Herbsthennen
2 Hennen, 8 S für Brod, 30 Eier, 2 Käse.
Item die Nechlmühle dient 6 B S
Gut zu Turping, da Thomas aufgesessen 1 P
2 Hennen.

Hof an der Prandtstatt darauf Stefan wohet, dient 8 Mezen Korn, 10 Mezen Hafer, 2 Herbsth. 1 Gans, 20 S für Brod, 2 Käs oder 16 S
2 Faschinghennen, 40 Eier.

Das Gut an d. Prandtstatt, darauf Michael gew. dient 8 Mezen Korn, 10 Mezen Hafer, 4 Herbsthennen, 1 Gans, 20 S für Brod, 20 S für Käs, 2 Hennen.

Die Mühl zu Sperkstetten

dient 15 Mez. Korn, 2 Gans, 4 Hennen, 60 Eier, 4 Käs od. 20 S
6 B S für ein Schwein.

Der Hof allda zu unserer Frauen Geburtstag 3 P S
zu Georgi ingl. 3 P S

Der Hof zu Püchlarn (Sier. Pfarre) dient 3 "

Klingber Gütl (Steiner Pfarre) dient 5 B S

Lampacher od. Ortner Gütl dient 4/3 2 8
Von dem Zehent auf 13 Häusern zu Ablare in St. Valentiner Pfarre
nächst Enns, so aber erst nach Sigen. Truenters Absterben von
dessen Kieden Hans Truent u. Margerete, Hansen Prandtstetters Haus-
frau, vermög Thailsbrief a. 1500 zu dieser Kapellen gestiftet
haben.

6 Metz Weizen, 1 Mauth Korn, 8 Metz Gersten, 2 Mauth Hafern.
Jedoch mit der bedingung, daß ihm entgegen obbemelter jedes dieser
Stift - Kapellen ewig und wöchentl. fünf Messen und zwar deren
4 in abbemelter Kapelle, die 5. aber am Montag oder (da ein
Fast auf den Montag fällt) am andern Tag in der Gruft unter denen
Frühmessen lesen sollen.

Item jährlich in der Kapelle am Sonntag vor St. Bartoltag die
Kirchweih, mit weniger die Patrocinia als in der Kapelle der hl.
Dreifaltigkeit, unserer lieben Frauen Empfängnis und aller heiligen
in der Gruft aber S.S: Michaelis Sebastiany/gesungenen Vesper
und jedesmal des abends zuvor mit einer
und des morgens darauf mit einem Amt begehen: und unter dem Amt
die offene Beicht für die Stifter (lebendige und Tote) sprechen.
Denen Siegern von dem Amt 12 8 geben und der Pfarrer dieses vor-
her auf der Kanzel öffentlich verkünden solle.

Item soll der Kapellan alle hohen Fest und Sambstäg abends der
Vesper, und des anderen Morgens darauf dem Umgang in seinem Chor-
rock beiwohnen.

Es wär denn, daß selber in eine Krankheit fiele und derinnen
länger als ein Jahr verharren müßte, als dann ist er allein
drei Messen, eine in der Gruft und die 2 in der Kapelle, wie auch
die Kirchweihäg und patrocinia durch einen anderen auszurichten
lassen schuldig.

Da er aber in seiner guten Gesundheit eine oder Mennige Meß, auch
die Kirchweih od. petrocinia mätwilliger/^{weise} vernachlaße, für jede
Meß 32 8 negste Sontags hernach, dann bei denen Kirchweihen und
patrocings für jede Vesper 30 8 wie auch jedes Amt 30 8 in das
Spital allhier zu reichen verbunden.

Zum Fall nun neben denen Messen und vorbemelten Gottesdienst die
gesetzte pren verabsäumte, soll er erstlichen einem löbl. Magistrat
allhier ernant, sodann zu Garsten auch in mit Verfangung dessen
bei dem od. dem Hochstift Passau selbstens verklagt u. d. verabs. Gottes-
bei dem Dechanten zu Enns/und pren durch einen anderen Priester diest
aus des Nachlässigen Säckel ersetzt werden.

Bei jedes Kapellans Veränderung aber die praesentation und

confirmation zu Passau beschehen.

1511 Georg Prandtstetter, Bürger zu Steyr stiftet seine und Frau Appolina und 2 eheleibl. Kinder Hans Prandtstetter auch Bürger allhier und Katharina, Wolfen Büttels Pühlers Bürger zu Salzburg Hausfrau zu Heil ihres Hauswirtes und Vaters, auch alle derr Vorfahren und Nachkommen Seelenfrieden eine ewige tägliche Messe und dasselbe ~~an~~ in der Pfarrkürch allhier nächst der Schlosser Altar, auf dem linken Seitenaltar, welchen sie absonderl. zu Ehren der gebenedeiten Jungfrauen Mutter Gottes Mariä Himmelfahrt, Sti Joannis Apostoly Evangelistae Sti Leopoldi, Sti Erasmy und St. Catharina aufrichten und weihen lassen.

- 1.) Haus zu Steyr in der Stadt am Berg, zwischen der allerheiligen und des Sachsenhäuser ^{gelegenen} Stift Kapellan gemeiner Stadtfreit werden, zu eines Kapellans ewigen Wohnung.
- 2.) Verschiedene Güter in der Wartberger, Waldneukirchner, Steinpacher, Weißkirchner, Neikirchner Pfarr an der Ypf, Pfarrkircher Sierninger Pfarre.

Stiftbrief Stephan des Tungassingers
zur Stadtpfarrkirche 1384

Ich Stephan der Tungossinger vnd ich
Margret sein hawsfraw vnd mit sampt vnds all vnser Erben wir vgehen
vnd chunt mit dem offenn brief vor allen lavten Gegenwürtigen vnd
Chünftigen. Das wir mit wolbedachten müt vnd zu den zeit, da wir
das mit recht wol getän machen. Gemacht vmdgegeben haben. Lawter-
laich durch got vnd durch vnser vnd vnser voruordern vnd nach-
schömen. sel. heil. willen vnd befindanleich durch meine obgenanten
Margreten Ernmirt säligen getrems des pawren. dem Got gnad ge-
schäfts willen der das Geschäft hinder ym also lassen vnd Ge-
schafft hat dem Gottshaws das Sand Gilgen. Den pharr Chirchen
ze Steyr ain Güt genant. ze Stadelaygen. Des vnser freys Aigen
ist vnd gelegen ist in Sand marein pharr davon man all w jar
järkeich reñcht vnd geet ze rechtem Dienst ain phunt wiener
pheung an vnser frawentag jder dienst zeit also das ain igleich
zwehmaster wer je idem zeiten zechmaster das Sand Gilgen ze Steyr
ist. Das der das ohgenant Gut inne haben vogten vnd versehen sol als
andren des Gotshaws datz Sand Gilgen Gütter vnd sol auch ain
igleich Mayr der dasselb Gut pawt vnd Ar mit dem Dienst niempt
andm gewärtig sein dann dem obgenanten Zechmeister Vnd. von dem-
selben dienst sol dann der Zechmaister dem pharrer ze Steyr mer
ye jden zeit pfarrer ze Steyr ist reihen vnd geben. all jar
järkeich zu ainem Ewigen jartag ain halb phunt wiener pheung zu
ainem vnd davmb sol dann der pharrer denselben jartag legen all-
weg des nachsten tags nach Sand Gilgen tag desselben tags des
Abents mit einer gantzen Gesungen vigili vnd des morgens mit einem
gesungen sel Ampt vnd mit drey gesprochenen selmessen. Für aber
das ain pharrer den jartag auf den Egenanten tag von Ehaft nöt
wegen nicht awfrichten vnd begen möcht so sol er denselben jartag
in denselben aht tagen hie nach veuerpegenleich awfrichten vnd
begen, als vorgeschriben stet. Für aber+ob ain pharrer fürbas
langer darinne säwmig wär vnd den jartag als nicht beyreng als
oben geschriben stet. so sol dann ain Zechmaister dasselbig halb
phunt. geben den Armen. läwten den dürftigen in dem Spital zu
Steyr. Wann auch das ist das sich ein wandlung auf dem güt verget.
so sol der da abfort geben dem zechmaister zwen vnd dreissig
wiener pheung zu Abfort vnd der dann auffert zwen vnd dreissig

wiener phennig zu auffart vnd nicht mer vnd das die fürbas also stät vnd veüchert bleib. Dem übergib ich obgenanter Stephan Tungossinger vnd ich obgenant Margret sein Hausfrew für vns vnd all vnser Erben. Dem obgenannten Gotshaus das Sand Gilgen dem brief zu ainem Ewigen stäten vnd waren vrhünd. der warhait versigelt und bestätigt mit der Statt ze Steyr anhangenden Insigel vnd zü einer guten gezeugnüss mit Hamsen des Tungossinger die zeit Statt-richter ze Steyr anhangenden Insigel ym vnd seinen Erben an schaden So verpint ich mich obgenannter Stephan vnd ich obgenannten Margret vnd all vnser Erben vnder den Gegenwürtigen Insigeln alläs das oben an dem brief geschreïben stet stät zu halten mit vnser trewen an aydsstatt en gewär wand ich obgenannter Stephan die zeit Aygens ~~Insigel~~ nicht gehabt hab. Gaben nach Christi gepurd drezehenhundert jar darnach in dem vier vnd Achzigisten jar An Sand Cholmaastag.

Stiftbrief Ulrich des Techtels

1385 .

Ich Ulrich Techtel purger zu Steyr. Vnd mit sampt mir all mein Erben wie die genant sind. Wir übergeben vnd tün chunt mit dem offenn brief vor allen läwten Gegenwürtigen vnd Chünftigen das vnser Heber frewnt säliger Ludwig der Techtel dem got gnad. Gemacht vnd gegeben hat lawterleich durch got vnd durch allen seinen voruordern vnd nachkömenn selhail willen dem Gotshaws datz Sand Gilgen vnser pharr Kirchen datz Steyr Sechs schilling wiener pfennig Ewigs gelts auff den Fleischpank den Ekkpank der niedern niden gen den pröttischen über die wir jezund selber inne haben Also bescheidenleich das wir oder vnser nachkömenn wer die sind die dieselbe fleischpank inne habent. Das dieselben ainem Zechmaister wer ye zden zeiten zechmaister des vorgeantent Gotshaws datz Sand Gilgen ist. Demselben reichen vnd geben süllen sechs schilling wiener phenng an Sand Marteinstag vnd sol dann des obgenannt zechmaister wer der ye zden zeiten ist reichen vnd geben auch all für Ewigleich Ainen pharrer wer ye zden zeiten daz den obgenant pharr Kirchen datz Sand Gilgen pharrer ist sechzig phenny wiener münß. Vmb einen Ewigen Jartag den man dem obgenanten vnsern frewnt Ludweigen säligen dem Techtel. Dem got gnad. vnd allen seinen veruordern vnd nachkömen alle jar jarleich Ewichleich legen sol. Des nechsten tags nach Sand Martteins

tag. Des Abenßs mit einer ganczen gesungen vigili vnd des morgens mit einem gesungen sel Ampt wär aber das ein pharrer von Ehaft nôt wegen denselben jartag angenär auf denselben tag sicht begen vnd volpringen möcht als vor geschriben stet. so sol er denselben jartag in derselben nachsten aht tagen hinech vnuerzogenlieg legen vnd volpringen als vor verschriben stet vnd sol ym auch denn ein zechmaister wer das ist die obgenanten Sechzig phenny geben. Wär aber das ein pharrer fürbas lenger darinnen säwmig wär vnd den jartag nicht begieng als oben geschriben stet So sol dann der Zechmaister wer der ye zden zeiten ist daz Sand Gilgen dieselben sechzig phenny geben den Armen läwten den Dürftigen in das Spital zu Steyr dann die endern phenny das halb phunt wiener phenny ~~geben-den-Armen-läwten-den~~ süllen allweg geuelle in das Lacht zü Sand Gilgen oder wo hin sein demselben Gotshaws dann aber nôt vnd durft geschicht. Vnd das das Geschäft der handel vnd die red fürbas also stät vnd vnurrchert bleiben. Darüber geben wir den brief zu einem vrchund den warheit äBgeben vnd auch bestätigt mit vnser Statt zu Steyr anhangunden Insigel. Geben nach Christi gepärd drezehen hundert jar darnach in dem fünf vnd Achczigsten jar des nachsten Montags vorm solümoster tag.

Jung Dürsch
1934